Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 43 (1943)

Nachruf: Alfred Berger

Autor: Zwinggi, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alfred Berger †

Alfred Berger wurde am 16. Februar 1882 in Brünn geboren, studierte dort, ferner in München und Göttingen Mathematik und Physik und trat im Jahre 1910 als Mathematiker in den Dienst der Wiener Versicherungsgesellschaft Phönix ein. Verhältnismässig spät, im Jahre 1928 erst, wurde Berger zum Lehrer an der Universität Wien ernannt; am 10. März 1942 starb er, nur wenig mehr als 60 Jahre alt [1]).

Berger ist in der Schweiz vor allem durch die 1923 und 1925 erschienenen «Prinzipien der Lebensversicherungs-Technik» bekannt geworden; das zweibändige Werk findet im deutschsprachigen und auch im fremdsprachigen Schrifttum nicht seinesgleichen. Die «Prinzipien» sind kein Lehrbuch im üblichen Sinne; sie setzen die Grundzüge der Lebensversicherungstechnik als verarbeitet voraus, vermögen dann aber eine erschöpfende Behandlung aller Fragen, wie sie der praktisch in der Lebensversicherung tätige Mathematiker antrifft, zu vermitteln.

Später, im Jahre 1939, schrieb Berger die «Mathematik der Lebensversicherung» [2]). Im Gegensatz zu den «Prinzipien» will die «Mathematik» die theoretisch-mathematischen Grundlagen der Lebensversicherung aufzeigen. Auch dieses Werk zeugt von der überragenden Gabe des klaren Aufbaues und der Beschränkung auf das Wesentliche. Im Gegensatz zu andern Lehrbüchern, in denen fast rezeptartig für jede Form der Lebensversicherung die fertige Formel zu finden ist, begnügt sich Berger mit der Darlegung des grundsätzlichen Vorgehens; so vermeidet er, dass durch die Fülle des Stoffes die Zusammenhänge unsichtbar werden und schliesslich verloren gehen.

---

[1]) Wir entnehmen diese Angaben der Würdigung «Alfred Berger am 10. März 1942 in Wien gestorben» durch *Rudolf Schönwiese* in den Blättern für Versicherungs-Mathematik (5. Band, 8. Heft, Juni 1942, S. 335—339). Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten Bergers ist dieser Abhandlung beigegeben.

[2]) Man vergleiche die Besprechung in den Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker, 39. Heft, April 1940, S. 93/94.

Die eigene wissenschaftliche Forschung Bergers geht hauptsächlich aus den in Zeitschriften erschienenen Abhandlungen hervor. Fragen, welche mit dem Deckungskapital zusammenhängen, bilden die Mehrzahl: Risikotheorie, Gewinnverteilung, Zinsfussproblem, Einfluss der Rechnungsgrundlagen u. a. Hier besonders zeigt sich seine persönliche Betrachtungsweise, welche stets danach strebt, die besondere Fragestellung auf eine viel weitere zurückzuführen.

Alfred Berger zählt zu den hervorragendsten Vertretern der Versicherungsmathematik; sein Einfluss wird nachhaltig sein, weil es ihm gelang, eine so vollkommene Verbindung der wissenschaftlichen Forschung und Darstellung mit den Bedürfnissen der Praxis zu vollziehen, wie sie nur selten anzutreffen ist.

20. Oktober 1942.

Ernst Zwinggi.